

Auf lange Sicht: „Verkehr in Dresden im Jahr 2035“

Verantwortliche Politiker können sich nicht nur mit dem Heute und vielleicht noch dem morgen Vormittag befassen. Sie sind auch gehalten, die sich anbahnenden Entwicklungen zu erkennen, sie aufzugreifen und steuernd darauf einzuwirken.

Im alltäglichen Streit um zusätzliche Elbquerungen oder abzusenkende Bord-

steine werden Zeit und Vorstellungskraft verbraucht, die besser auf sich bereits abzeichnende Trends gelenkt werden sollten. Um eine solche Zukunftsorientierung anzuregen, veröffentlichte der ADFC Dresden e.V. nun ein Papier zum städtischen Verkehr in etwa 30 Jahren.

Darin werden keine Prophezeiungen gemacht. Wir wollen wahrscheinliche oder

auch nur denkbare Entwicklungslinien aufzeigen, sie zur Diskussion stellen und so zu langfristig orientiertem Handeln aufrufen.

Das Papier wurde Fraktionen und OB-Kandidaten zugestellt und kann auf unserer Website (www.adfc-dresden.de) gelesen werden.

Freie Fahrt auf dem Elberadweg!

Petition an den Stadtrat zum Ausbau des Elberadweges zwischen Loschwitz und Pillnitz

Der ADFC Dresden e.V. sammelt Unterschriften für eine Petition zum Ausbau des Elberadweges zwischen Loschwitz und Pillnitz. Sie sind herzlich dazu eingeladen, mit zu unterschreiben und unser Anliegen zu unterstützen. Auf der BRN haben schon über 300 Dresdner unterschrieben!



Deutliche Schäden im historischen Körnerweg

Der Elberadweg ist schon mehrmals in Folge zum beliebtesten deutschen Radwanderweg gekürt worden. Über 150.000 Menschen machen jedes Jahr eine Radreise auf dem Elberadweg. Die meisten von ihnen kommen auch in Dresden vorbei.

In Dresden hat der Elberadweg aber nicht nur touristische Bedeutung: Er ist die wichtigste Verbindung für Radfahrer in Ost-West-Richtung. Die Strecke zwischen der Innenstadt und Laubegast passieren stündlich bis zu 1.000 Radfahrer.

Besonders dieser Abschnitt ist sehr oft ein Nadelöhr.



Der Körnerplatz ist nur umständlich zu queren

Noch immer sind wichtige Streckenabschnitte des Elberadweges nicht oder nur sehr unbequem befahrbar: Der Fahrbahnelbelag auf dem Körnerweg harrt schon seit Jahren einer grundlegenden Sanierung, die Unterquerung des Blauen Wunders kommt nicht voran und von der Strecke zwischen Loschwitz und Pillnitz existiert bisher nur etwas mehr als ein halber Kilometer.

Der noch fehlende Elberadweg auf der rechten Elbseite zwischen Loschwitz und Pillnitz ist die größte Lücke des Radwegs im Stadtgebiet von Dresden. Touristische Ziele wie die die Schwebebahn, die Loschwitzer Kirche, das Künstlerhaus, die Hosterwitzer Kirche und Schloss Pillnitz sind deshalb vom Elberadweg aus noch nicht direkt zu erreichen.

Gleichzeitig ist der schmale linksseitige Elberadweg täglich überfüllt mit Radfahrern, Skatern und Fußgängern. Ein paralleler Weg auf der anderen Elbseite könnte hier die Situation spürbar entspannen.

Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club Dresden (ADFC) fordert deshalb den Dresdner Stadtrat dazu auf,

- 1. die letzten 700 Meter des Körnerweges zu sanieren,**
- 2. den Elberadweg unter dem Blauen Wunder zu bauen,**
- 3. den rechtselbischen Radweg von Loschwitz nach Pillnitz zu bauen und**
- 4. diesen Abschnitt des Elberadweges an die Pillnitzer Landstraße anzubinden.**

Die Unterschriftenliste liegt bei uns in der Geschäftsstelle aus oder kann unter www.adfc-dresden.de heruntergeladen und selbst ausgedruckt werden. Listen sind bis zum 15. Juli ausgefüllt bei uns abzugeben. Auch beim Elbhangfest am 28./29. Juni werden wir die Listen auf unserem Stand in der Pillnitzer Landstr./Nähe Körnerplatz bereitliegen haben.

Leserbrief zur Speiche 4/08: Keine Fahrradmitnahme mehr im IRE

Hallo,

schön, wenn Ihr an der Sache dran bleiben wollt! Wir waren dieser Tage selbst betroffen. Vielleicht könnt ihr meine Recherchen und Erfahrungen als „Munition“ verwenden:

Geplant hatten wir (2 Personen, 2 bepackte Räder) eine Reise mit dem Zug von Chemnitz nach Hof, dann mit den Rädern ins Maintal und nach einer Woche voller Kultur und Landschaft von Schweinfurt mit dem Zug zurück.

Die Bahnauskunft gibt her, dass alle (IRE und RE) Züge, die von Chemnitz nach Hof ohne Umsteigen fahren, keine Fahrräder mitnehmen. Dass heißt sie werden bei der Eingabe „Fahrradmitnahme“ gar nicht angezeigt.

Unter Fahrradmitnahme gibt es bei der Bahnauskunft nur recht abenteuerliche Angebote:

Zwei- bis dreimal umsteigen, Fahrzeiten zwischen 2:09 h und 3:51 h, gegenüber der direkten Fahrzeit von 1:36 h. Auch kann sich der Preis für die direkte Strecke von 23,50 Euro/Person bis zu 25,70 Euro/Person (ohne Ermäßigung) erhöhen.

Zwei durch Reichsbahn-Erfahrungen hart gesottene Radler lassen sich natürlich nicht abschrecken:

An den Triebwagenzügen waren an den Fahrradabteilen Fahrradsymbole und die Aufschrift „begrenzte Fahrradmitnahme“ angebracht. Es stand kein Fahrrad drinnen. (Wir waren Mittwochs und Donnerstags unterwegs.) Also rein. Wir wurden problemlos mitgenommen. Bei der Rückfahrt ab Schweinfurt gleiche Einschränkungen im Fahrplan und gleiche problemlose Mitnahme.

Die offiziellen Angebote sind ein Hohn, eine glatte Absage an die Kundschaft der Radreisenden. Mit schweren Packtaschen mehrmals umsteigen und z. T. die doppelte Fahrzeit für Radler - das ist deutlich.

Gut, das es gelassenes und freundliches Zugpersonal gibt!

Herzliche Grüße

Bettina und Bernd Rößiger

ADFC-Sommerfest

Am 20.07.08 feiert der ADFC Dresden sein Sommerfest. Alle ADFC-Mitglieder und ihre Angehörigen sind herzlich dazu eingeladen.



Das ADFC-Sommerfest 2007

Losgehen soll es um 16:00 Uhr im Garten vom Umweltzentrum. Getränke und Essen sind selbst mitzubringen, ein Grill ist vorhanden.

Besondere Fahrräder – Faltrad Birdy

Das Birdy ist ein vollgefedertes Faltrad und heute schon Kult. Falträder sind für Menschen gemacht, die ihr Fahrrad auch mal tragend mitnehmen wollen. Deshalb ist das Birdy leicht (ab 10,4 kg) und lässt sich gefaltet (Faltzeit ca. 15 Sekunden) einfach in kleinen und großen Lücken verstauen. Dies erweist sich besonders in Kombination mit dem Zug als äußerst praktisch. Man spart sich die Fahrradkarte und der ICE kann ebenfalls genutzt werden.



Das Birdy – zusammengeklappt ...

Trotzdem ist das Birdy ein vollwertiges Fahrrad und es macht riesig Spaß darauf zu fahren. Durch die Vollfederung fährt es sich äußerst komfortabel und in der Variante mit Schutzblechen und Beleuchtung ist es absolut alltagstauglich.

Das Birdy wurde 1993 von der Firma Riese und Müller entwickelt. Im Jahr 2005 wurde der Rahmen vollkommen überarbeitet und besteht heute aus einem Monocoque-Hauptrahmen, der aus zwei Aluminium-Blech-Halbschalen, die präzise roboterverschweißt sind, gefertigt wird. War die Farbe des Birdy früher immer auch mit der Ausstattung gekoppelt, kann man heute zwischen den Farben frei wählen und sich jede beliebige Ausstattung dazu zusammenstellen. So kann z.B. beim Lenker zwischen einer sportlichen und einer gemütlicheren Variante gewählt werden. Bei der Schaltung wählt man zwischen einer 24-Gang Kettenschaltung oder lieber einer Nabenschaltung mit 8, 9 oder 14-Gang. So fin-

det jeder sein Lieblings-Birdy.

Der einzige Birdyhändler in Dresden ist der Fahrradladen antrieb in der Könnerritzstr. 7. Weitere Händler in Sachsen findet man über die Händlersuche auf der Website des Herstellers Riese und Müller.

Weitere Informationen im Internet:

www.r-m.de

www.birdy-freunde.de



... und aufgebaut.

Karen Bierstedt

Wochenendtour in die Oberlausitz nach Neukirch am Fuss des Valtenbergs

Am Wochenende vom 30.05. – 01.06.2008 unternahmen wir unsere zweite diesjährige Wochenendtour in meinen Heimatort Neukirch.



Unsere Anreise führte uns über die Dresdner Heide, das Rödertal und Rammenau bis nach Bischofswerda. Von dort hatten wir zum ersten Mal auf dieser Tour einen schönen Blick auf den Valtenberg, mit 587 m eine der höchsten Erhebungen des Oberlausitzer Berglandes.

Nach dem letzten Anstieg konnten wir dann unsere Quartiere in der Pension „Sonneneck“ und im Gasthaus „Wald-

schlöbchen“ beziehen. Wir waren mit diesen Quartieren alle sehr zufrieden, vorallem hat das Preis- und Leistungsverhältnis gestimmt.

Am Samstag unternahmen wir dann eine Radtour mit dem Höhepunkt des Besuches des Forst- und Heimmuseums in Sohland. In diesem Museum wurde den Teilnehmern durch meinen Vater, der 51 Jahre in der Forstwirtschaft gearbeitet hat, viel Interessantes über die Holz- und Forstwirtschaft in der Oberlausitz vermittelt. Im Heimatmuseum sahen wir nicht nur ein historisches Fahrrad, sondern konnten vieles über das nicht immer ganz einfache Leben der Menschen in den Umgebendehäusern erfahren.

Weiter führte uns die Tour entlang des Spreeradweges über Taubenheim bis nach Oppach. Über Beiersdorf fuhren wir dann auf gut ausgebauten und vorallem gut ausgeschilderten Radwegen durch das schöne Cunewalder Tal und von dort über Schirgiswalde zurück nach Neukirch. Trotz einiger nicht zu vermeinder Anstiege ist die Oberlausitz wirklich als Radfahrerregion zu empfehlen. Die

zahlreichen gut ausgebauten und gut ausgeschilderten Radwege führen direkt zu den Sehenswürdigkeiten. Allerdings sollte es man bei der Anzahl der derzeit ausgeschilderten Themenradwege belassen, da es sonst zu unübersichtlich wird.

Am Abreisetag führte uns dann unsere Tour über die Tschechische Republik, das Polenztal, die Burgstadt Stolpen und der traditionellen Eispause wieder nach Dresden zurück.

Ich möchte mich bei allen Helfern bedanken, die zum Gelingen dieser Tour beigetragen haben. Insbesondere bei Petra Schöning, die uns durch Ihr Navigationssystem immer die Sicherheit gegeben hat, unser Ziel zu erreichen.

Es wird auch im nächsten Jahr Mehrtagestouren geben. Geplant ist zu Himmelfahrt nach Rauden und am 3. Wochenende im Juni vielleicht in die Nähe von Freiberg zu einer Universität auf dem Bauernhof. Weitere Vorschläge nehme ich selbstverständlich gern noch entgegen.

Andreas Kügler

Foto: Hans-Jürgen Knoblauch

Wer wird das „superTEAM 2008“?



Da das Radfahren im Team mit Kollegen noch mehr Spaß macht, deshalb gibt es in diesem Jahr noch einen neuen Anreiz bei der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ von der AOK und dem ADFC im Team zu starten. Es gibt es in diesem Jahr einen neuen Wettbewerb:

Gesucht wird das „superTEAM 2008“. Bei diesem Kreativ-Wettbewerb muss Ihr Team möglichst einfallreich begründen, warum gerade Sie das „superTEAM“ sind und den Sieger-Preis gewinnen sollten. Melden Sie sich bis zum 31. Juli mit witzigen Fotos und einem ausgefallenen Namen unter www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de an. Besonders Kreative können auch ein oscarreifes Video drehen.

Der Preis für das „superTEAM“ hat einen Gesamtwert von über 2.000 Euro: Zu gewinnen gibt es eine Fahrt mit dem Heißluftballon von der Deutschen Post WorldNet, ein halbes Jahr lang monatlich zwei Kartons Bionade aktiv und dazu pro Teammitglied eine Paar Shimano-Fahrradschuh gestiftet von Paul Lange & Co.

Die Bewerbungen werden im Internet veröffentlicht und von anderen Nutzern

bewertet. Die Bewerbung mit den meisten Stimmen wird zum „superTEAM“ gekürt. Auch Voter können attraktive Preise gewinnen.

Im letzten Jahr machten in Sachsen über 200 Teams bei der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ mit. Der Teampreis ging im letzten Jahr nach Dresden! Beim „superTEAM 2008“-Wettbewerb hatten sich Anfang Juni schon fast 100 Teams zur Wahl gestellt. Suchen auch Sie sich Kollegen und werden Sie kreativ!

superTEAM!
Der Kreativwettbewerb

Karen Bierstedt

5 Jahre Entdeckungsfahrten zu Japanischem Flieder und Co – Dresdens blühende Straßenbäume im Visier

Sonnenschein und 5 mal 5 Teilnehmer kamen zum 5jährigen Jubiläum der Fahrradexkursion zu den Straßenbäumen. BUND Dresden und Botanischer Garten haben am 10.5. wieder auf sportliche Weise wissenswertes über Bäume in der Stadt fachkundig erläutert.



Gestutzt Eiche in der Fischhausstraße

Diesmal ging es nach einleitenden Worten in die Neustadt und das Preußische Viertel. Neben den positiven Neupflanzungen wurden auch die negativen Auswirkungen von Bauarbeiten im Wurzelraum der Straßenbäume erläutert.

„1932 waren es noch über 60.000, im März 2008 gibt es noch ca. 48.598 Straßenbäume in der Elbestadt. Dresden verfügt über eines der reichsten Straßenaumsortimente in Europa“, so Bartusch. Wobei die Stadt das langjährig geltende Ziel wieder 60.000 zu zählen, (leider) aufgegeben hat. Die Hälfte der Bäume ist jünger als 15 Jahre, jedoch gibt es immer weniger ältere, die eine höhere ökologische und kühlende Wirkung im Sommer haben.

Dass die Stadt bereits eine lange Tradition bei der Pflanzung von Straßenbäumen besitzt, konnten die Teilnehmer an den zahlreichen noch vorhandenen Baum-Veteranen verfolgen, die z. T. als Naturdenkmale geschützt sind, wie z. B. die bei den Dendrologen (Baumkundlern)

besonders geschätzte Ginkgoallee in der Bachstraße. Diese Baumart gibt es seit 250 Mio. Jahren und ist sehr widerstandsfähig. Ein besonders großes Exemplar steht auf dem Schlesischen Platz vor dem Bahnhof Neustadt.

Los ging es mit der Radtour am Botanischen Garten und dann weiter zum Rosengarten. Dort erblickten wir den farbenprächtig rotviolett blühenden Hartriegel. Dessen Blüten sind übrigens in Wirklichkeit seine Hochblätter.

Nur einige Schritte entfernt davon ist die 2003 erneuerte Rotdornallee. Über hundert von einem Baumarkt gesponserte Jungbäume ersetzen dort zum Teil brüchige alte Stämme. Es lohnt sich dort einmal stehen zu bleiben um sich diese kleinen gefüllten roten Rösschen aus der Nähe zu betrachten.

Ebenfalls waren dort die weiß blühenden Rosskastanien in voller Blüte. Die kleinen roten Punkte auf den Blütenblättern sind die Saftmale. Diese zeigen den Bienen schon von weitem, ob die Blüte duftet und Nektar produziert und sich damit ein Besuch lohnt.

Anschließend ging es zum Baum der Zukunft in die Schönfelder Straße. Die Amurkirschen bekommen nur maximal eine 4 – 5 m breite Krone wodurch sie gut in das schmale Straßenprofil der Äußeren Neustadt passen. Erkennen kann man sie u. a. an der orangefarbenen glatten Rinde. Sie sind zukunftstauglich, weil sie die aufgeheizte Sommerhitze der Häuserschluchten besonders gut vertragen. Auch der japanische Flieder in der Sebnitzer Straße ist hitzeresistent und bleibt relativ klein. An diesen Bäumen konnte auch die Technik zur Vermeidung von Frostrissen gezeigt werden. Dazu hat das Grünflächenamt früher Strohmatte um die Baumstämme gewickelt, mittlerweile erreicht man mit weißer Farbe den gleichen Effekt.

Neben dem heißen Klima in den aufgeheizten Straßenschluchten der sommerlichen Neustadt setzen auch Hundeurin und Streusalz den Bäumen zu. Dies führt u. a. zu sichtbaren Verätzungen der Baumrinde. Leider kann auch das Abstellen von Rädern am Baumstamm zu Rissen führen. Dort können dann Pilze eindringen. Gute Radabstellanlagen können gleichzeitig Baumschutz vor me-

chanischen Verletzungen bzw. ausdörrenden heißen Automotoren sein. Gefragt ist bei der Planung das Zusammenspiel aus Grünflächenamt und Verkehrsplanern.

Ein paar Meter weiter ging es zu den neu gepflanzten Erlen in der Prießnitzstraße. Auch bei kleinen Bäumen, muss das Lichtprofil an der Straße, wo LKWs fahren mindestens 4,5 m hoch sein. Äste in Richtung Straße dürfen somit erst ab 4,5 m Höhe wachsen. Für den Rad- und Fußweg gelten 2,5 m Höhe. Da der Baum möglichst viel Fläche im Wurzelraum braucht und keine Verdichtung des Bodens verträgt werden auch Wurzelbrücken eingebaut, wie z. B. in der Nordstraße. Diese bestehen aus einem großen unterirdischen Teil und glatten Platten, die das darüber Rollen mit dem Rad ermöglichen. Die Platten sind mit Löchern versehen und können somit gleichzeitig auch Regenwasser durchlassen.



Wurzelbrücke in der Nordstraße

Weiter ging es dann an der Radeberger Straße und der Waldschlößchenstraße (dem Ort der ehemaligen historischen Eichenallee) bis zur Fischhausstraße. Dort wurden weitere Gefahren für die Bäume sichtbar: Wunden im Wurzelbereich sind die Eintrittspforten für Pilze. Insbesondere dann, wenn die Schnittflächen der großen (> 3 cm Durchmesser) Wurzeln nicht glatt abgeschnitten und versiegelt werden.

Einer dieser Pilze ist der gelbe schwammartige Schwefelporling. Er befällt die geschwächten Bäume und ist im unteren Stammbereich zu erkennen. Er macht das Stammholz weich. Um das Umstürzen dieser Gefahrenbäume zu verhindern, müssen diese gefällt werden. Nach einer alten Robinie am Straßburger Platz sahen wir diesen Pilz auch an einem schon stark in der Krone beschnittenem Exemplar in der Böhmsstraße.

An der Ecke Fischhausstraße wurden die Teilnehmer auf die mangelnde ökologische Ausführung von Bauarbeiten für Elektrokabel im Bodenbereich hingewiesen. Dort wurden starke Wurzeln einer Stileiche durchtrennt. Als dieses Problem erkannt wurde, musste man die Krone stark auslichten um den Baum zu erhal-

ten. Leider zeigte auch die letzte Station – die hunderte von Metern lange Baustelle entlang der Stauffenbergallee – Negativebeispiele der Bauausführung.

Vielen Dank an die Teilnehmer für die Spenden von 5 mal 10 Euro, die dem BUND und den Botanischem Garten zu gleichen Teilen gespendet wurden.

Wer mehr über diese und die vorhergehenden Fahrradexkursionen ansehen und nachlesen möchte, kann dies auf www.bund.net/dresden tun. Die eindrucksvollsten und buntesten Stationen zu den Straßenbäumen sollen evtl. noch dieses Jahr in einer Publikation zum Nachradeln erscheinen.

Holger Gerwig
Foto: Holger Gerwig

Planung von Radreisen am PC

Die Radsoftware Radrouting 4.0 der BVA ermöglicht eine individuelle Planung von Radtouren auf Windows-PC und Pocket-PC. Für insgesamt 60.000 Kilometer von 201 Radfernwegen und 230 überregionale Radrouten können Sie Ihre eigenen Radtouren bequem auf dem PC zusammenstellen oder lassen sich für Ihre Radtouren bzw. Ihren Radurlaub von wunderschönen Radfernwegen und den schönsten Radrouten Deutschlands inspirieren.

Die Auswahl von Routen kann nach Routennamen, nach Bundesländern, nach Fluss- und/oder Küstentouren oder nach Umkreissuche erfolgen. Es ist eine freie Wahl von Start- und Zielort sowie die Berücksichtigung von Oberflächenbeschaffenheit und Verkehrsbelastung möglich. Durch die freie Routing-Funktion können Sie sich Ihre individuelle Radreise nach Lust und Laune zusammenstellen. Ihre Touren können Sie dann auf einer deutschlandweiten Kartengrundlage in den Maßstäben 1 : 200.000, 1 : 100.000 oder 1 : 50.000 sehen, abspeichern, ausdrucken oder auf einen sog. Pocket-PC (oder ein Smartphone) übertragen. Ist dieser Pocket-PC (oder das Smartphone) mit einem GPS-Empfänger ausgerüstet bzw. verbunden, können Sie das Gerät direkt zur Navigation auf dem Fahrrad nutzen. Wenn sie unser schönes Land auch ein-

mal anders – z. B. per pedes – erleben wollen, können Sie Touren aller Art von Freizeit-Portalen aus dem Internet (z.B. www.klickontour.de) nutzen und auf Ihren Pocket-PC laden. Mit Radrouting 4.0 haben Sie ein äußerst flexibles Tool für Ihre Fahrrad- und Freizeit-Navigation mit einer aktuellen deutschlandweiten Kartengrundlage für einen Preis von 39,80 Euro, ISBN 978-3-87073-448-0. Mindestvoraussetzung am PC sind: Windows XP, mind. 30 MB freier Festplattenspeicher zuzüglich 2 GB für die zu öffnende Karte, Arbeitsspeicher 512 MB RAM, DVD-Laufwerk.

Auch im Internet gute Angebote

Auch im Internet gibt es Radtourenportale, wo man sich Routen für Fahrradreisen oder für Tagesausflüge mit dem Rad die Umgebung downloaden kann. Eine gute Möglichkeit dafür ist das ADFC-Tourenportal (www.adfc-tourenportal.de).

Aktuell hat das Streckennetz eine Gesamtlänge von mehr als 80.000 km. Gegen geringe Gebühr von 2 Cent pro km kann man Kartenabschnitte, GPS-Tracks und weitere Informationen herunterladen. ADFC-Mitglieder erhalten jeden Monat 100 Freikilometer. Tipps zur Bedienung sind inclusive: www.adfc-tourenportal.de/adfc/hilfe.php.

Johannes Meusel

Speiche

Informationen des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs Dresden e.V.

Anschrift:

Umweltzentrum Dresden,
Schützengasse 16, 01067 Dresden

Geschäftsstelle:

im Umweltzentrum, 2. Stock
Öffnungszeiten: Mi 17-19 Uhr

Tel: 0351/4943 321

Fax: 0351/4943 400

Email: info@adfc-dresden.de

Homepage: <http://www.adfc-dresden.de>

Redaktion: W. Leibenath
verantwortlich i.S.d.P.G.: F. Mölle

Satz: L^AT_EX 2_ε

Grafik: GIMP 2.2.17

Erscheinen: 10mal jährlich

Auflage: 450 Stück

Preis: im Jahresabo €5,50 incl. Zustellung

Bankverbindung:

Kto Nr. 102 478 029, Landeskirchl. Kreditgenossenschaft Dresden (BLZ 850 951 64), ADFC Dresden

Artikel (im .txt-Format) an speiche@adfc-dresden.de oder auf Diskette an die Geschäftsstelle. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Änderungen vor.

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck unter Angabe der Quelle erwünscht, Belegexemplar erbeten.

Wer die Speiche (PDF, ca. 0,5 MB) noch vor dem Druck in der Mailbox haben möchte, maile an speiche@adfc-dresden.de.

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich am 29. August 2008

Redaktionsschluss: 16. August 2008

Fahrradbibliothek:

Verein Aktives Leben e.V., Dürerstr. 89,
Tel./Fax 0351/3367624,
Email: mail@fahrradbibliothek.de,
<http://www.fahrradbibliothek.de>.

Selbsthilfewerkstätten:

Radschlag: Katharinenstr. 11,
Tel. 0351/6567515.
Email: radschlagdresden@yahoo.de,
<http://www.radschlag.de.vu>.

Räderwerk im Kinder- und Jugendhaus Gorbitz, Omsewitzer Ring 61,
<http://www.raederwerk-dresden.de.vu>.

Termine

Juli

01.07. (Dienstag)

19:30 Fahrradbibliothek
Dia-Vortrag: Italien per Rad

02.07. (Mittwoch)

20:00, Triangel, Arnoldstr. 16 (Johannstadt)
Radverkehrs-Stammtisch

05.07. (Samstag)

14:00, Mahlitzsch Nr. 1, Nossen / OT
Mahlitzsch
*Infostand des ADFC auf dem Hoffest
Mahlitzsch*

06.07. (Sonntag)

07:30 Dresden
Fahrradfest der Sächsischen Zeitung mit RTF
und ADFC-Infostand

07.07. (Montag)

18:00 Umweltzentrum
Abendradeln

13.07. (Sonntag)

09:00 Umweltzentrum, 10.00 Friedenskirche
Altkötzschenbroda
*Sportliche Radtour „Rund um Dresden“ (ca.
100 km, einige Anstiege)*
Tourenleiter: Ulrike Kolberg

14.07. (Montag)

18:00 Umweltzentrum
Abendradeln

16.07. (Mittwoch)

19:00 Umweltzentrum
Aktiventreffen

20.07. (Sonntag)

10:00 Umweltzentrum
*Radtour: Bergbaugeschichte im Gebiet um
Freital und Bannewitz mit Besuch des Schlos-
ses Nöthnitz (ca. 50 km)*
Tourenleiter: Andreas Kügler

20.07. (Sonntag)

16:00 Umweltzentrum
ADFC-Sommerfest (s. Seite 2)

21.07. (Montag)

18:00 Umweltzentrum
Abendradeln

25.07. (Freitag)

18:30 Lingnerallee am Skatergelände
Critical Mass

27.07. (Sonntag)

07:00 Dresden Hauptbahnhof, große Anzei-
getafel
Radtour des Radfahrer- und Wanderverein
Dresden e.V. auf dem Froschradweg von
Uhyst nach Kamenz oder Königsbrück (ca. 80
km, Hin-/Rückfahrt mit Bahn)
Tourenleiter: Wolfgang Heybey

27.07. (Sonntag)

08:30 Dresden-Bühlau, Ullersdorfer Platz
*Sportliche Tour durch die Westlausitz über
Arnsdorf und Rammenau zum Butterberg bei
Bischofswerda (80 km)*
Tourenleiter: Andreas Heubner

28.07. (Montag)

18:00 Umweltzentrum
Abendradeln

August

02.08. (Samstag)

07:20 Dresden Hauptbahnhof, große Anzei-
getafel
Radtour des Radfahrer- und Wanderverein
Dresden e.V. zur Niederlausitzer Museumsei-
senbahn (ca. 80 km, Hinfahrt bis Ortrand und
Rückfahrt ab Ruhland mit Bahn)
Tourenleiter: Karsten Jenert

02.08. (Samstag)

14:00 Dresden-Bühlau, Ullersdorfer Platz
Samstagsradeln

03.08. (Sonntag)

10:00 Dresden-Bühlau, Ullersdorfer Platz
*Radtour durch die Dresdner Heide zum Keu-
lenberg in der Westlausitz mit wenigen Anstie-
gen, Imbisseinkehr (60 km)*
Tourenleiter: Petra Schönig

04.08. (Montag)

18:00 Umweltzentrum
Abendradeln

10.08. (Sonntag)

08:30 Dresden Hauptbahnhof, große Anzei-
getafel
*Sportliche Radtour „Rund um Chemnitz“, et-
was hügelig und viel zu sehen (90 km)*
Tourenleiter: Frank Krone

10.08. (Sonntag)

08:45 Dresden Hauptbahnhof, große Anzei-
getafel
Radtour des Radfahrer- und Wanderverein
Dresden e.V. zum Grünwalder Lauch, (ca.
70 km, Badesachen mitnehmen, Hinfahrt bis
Elsterwerda und Rückfahrt ab Ruhland mit
Bahn)
Tourenleiter: Günter Wutscherk

11.08. (Montag)

18:00 Umweltzentrum
Abendradeln

17.08. (Sonntag)

09:00 Elberadweg unterhalb des Schillergar-
tens
*Sportliche Tour durch die Sächsische Schweiz
mit zahlreichen Aussichtspunkten und einer
Badegelegenheit (ca. 80 km)*
Tourenleiter: Frank Kunze

17.08. (Sonntag)

09:00 Dresden-Bühlau, Ullersdorfer Platz
Radtour des Radfahrer- und Wanderverein
Dresden e.V. zum Lilienstein (ca. 60 km)
Tourenleiter: Karsten Jenert

18.08. (Montag)

18:00 Umweltzentrum
Abendradeln

25.08. (Montag)

18:00 Umweltzentrum
Abendradeln

26.08. (Dienstag)

19:30 Fahrradbibliothek
Dia-Vortrag: Bayern per Rad

29.08. (Freitag)

18:30 Lingnerallee am Skatergelände
Critical Mass

31.08. (Sonntag)

08:15 Dresden Hauptbahnhof, große Anzei-
getafel
Radtour des Radfahrer- und Wanderverein
Dresden e.V. zur Burgruine Schauenstein
(CR) und zum Kleinen Prebischtor (ca. 75
km, Hin- und Rückfahrt nach/ab Bad Schan-
dau mit Bahn, bitte Ausweis mitführen!)
Tourenleiter: Jens Müller

31.08. (Sonntag)

10:00 Umweltzentrum
*Radtour aus bewährter Tradition zum Tag des
offenen Weingutes auf der Sächsischen Wein-
straße (50 km)*
Tourenleiter: Andreas Kügler

September

01.09. (Montag)

18:00 Umweltzentrum
Abendradeln

03.09. (Mittwoch)

20:00 Ort wird noch bekannt gegeben
Radverkehrs-Stammtisch

07.09. (Mittwoch)

10:00 Umweltzentrum
*Radtour durch das Meißner und Freiburger
Revier mit Besichtigung des Kalkbergwegs in
Militz (ca. 60 km)*
Tourenleiter: Annette Sänger

ADFC-Veranstaltungen sind *kursiv ge-
druckt*.

Termine und Aktionen sind auch im Internet
unter www.adfc-dresden.de zu finden.